

## Tiefbau

### Straßenausbau in der OD Pfronten mit Neubau Faule Achbrücke und Ach-Mühlbachbrücke

Mit dem Ausbau wurde die Ortsdurchfahrt Pfronten an die Erfordernisse des hohen Verkehrsaufkommens angepasst, die Streckencharakteristik vereinheitlicht und die Verkehrssituation damit verbessert. Durch ihre Zubringerfunktion zur Staatsstraße St 2051 ist die Ausbaustrecke ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrsanbindung Pfrontens an das übergeordnete Straßennetz. Sie entsprach nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Verkehrsachse und die Durchlässe in der Kreisstraße OAL 2 wurden in den aktuellsten Brückengutachten als sanierungsbedürftig eingestuft.

Der Straßenausbau sah einen Regelquerschnitt mit einer Fahrbahnbreite von sechs Metern vor. Seitlich begrenzen Bankette (Regelbreite 1,5 Meter) und je nach Erfordernis Entwässerungsmulden (Regelbreite 1,5 Meter) die Fahrbahn. Der vorhandene westliche Gehweg wurde auf zwei Meter ausgebaut und auf der östlichen Seite wurde teilweise ein Gehweg ergänzt. Die Querungsstelle und Busbucht wurden barrierefrei errichtet.

Der Überbau der neuen Achbrücke besteht aus einer Stahlbetonplatte mit einer Gesamtlänge von über 16 Metern. Die Ach-Mühlbachbrücke wurde als Fertigteilrahmendurchlass mit einem Röhrenquerschnitt von 3,4 auf 1,3 Meter errichtet.

### Gemeinsame Maßnahme mit der Gemeinde Pfronten

Vorhabenträger waren der Landkreis Ostallgäu und die Gemeinde Pfronten. Im Auftrag der Gemeinde wurden Straßen- und Brückenbauarbeiten am Achweg durchgeführt, eine bestehende Wasserleitung im Bereich Meilinger Straße bis Achweg erneuert und punktuelle Anpassungsarbeiten am bestehenden Schmutz- und Regenwasserkanal durchgeführt. Für die Fußgänger wurden fünf barrierefreie Querungshilfen geschaffen und der Gehweg punktuell saniert. Ebenso führte die Gemeinde Hochwasserschutzmaßnahmen an der Faulen Ache durch.

Die Projektgesamtkosten belaufen sich inklusive der Kosten für die Umlegung der Gashochdruckleitung durch Bayernets, den Wasserleitungsbau sowie Hochwasserschutz der Gemeinde Pfronten auf rund 4,2 Millionen Euro. Dabei entfällt auf den Landkreis ein Anteil für den Straßen- und Brückenbau von etwa 800.000 Euro. Das Projekt wird durch den Freistaat Bayern voraussichtlich mit 1,8 Millionen Euro gefördert. Baubeginn war der 1. April 2019.



Luftbild während der Baumaßnahme (links unten V-Markt)



Fertiggestellter Bereich am Bahnübergang

## Sanierung Gennachbrücke in Dösingen

Am 1. Oktober wurde die Sanierung der Gennachbrücke fertiggestellt. Die Maßnahme beinhaltete die Erneuerung beider Kappen und Geländer sowie den Vollausbau mit Kanalbauarbeiten in der Ortsdurchfahrt mit Gehweg auf eine Länge von 220 m. Baubeginn war am 3. Juni 2019, die Projektkosten belaufen sich auf rund 407.000 Euro.



Gennachbrücke nach der Sanierung

## Ausbau der Kreuzung OAL 20 mit der Gemeindeverbindungsstraße östlich Lamerdingen

Durch die Maßnahme wurden Fahrbahnschäden beseitigt sowie eine konstante Fahrbahnbreite von sechs Metern zuzüglich einer neuen Linksabbiegespur und einem Fahrbahnteiler geschaffen. Neben der Übersichtlichkeit wurde durch den Linksabbiegestreifen auch der Verkehrsfluss deutlich verbessert. Im Bereich der erneuerten Kreisstraße wird eine Blumenwiese angelegt. Verkehrsfreigabe war am 11. Oktober.

Die Projektkosten belaufen sich auf rund 400.000 Euro. Der Freistaat Bayern fördert das Projekt mit rund 215.000 Euro. Die verbleibenden Kosten werden vom Landkreis (120.000 Euro) und von der Gemeinde Lamerdingen (60.000 Euro) getragen. Baubeginn war am 10. September 2019.



Kreuzungsbereich Kreisstraße OAL 20 und Gemeindeverbindungsstraße Richtung Schwabmühlhausen mit optimiertem Linksabbiegestreifen

## Ersatzneubau der Lugenbachbrücke Süd in Eggenenthal

Der rund 462.000 Euro teure Neubau war aufgrund des schlechten Zustandes des Gesamtbauwerks und der mangelnden Verkehrssicherheit (Geländer und passive Schutzeinrichtungen) notwendig geworden. Diese wurde bei der Bauwerksprüfung 2015 festgestellt. Im Rahmen des Neubaus wurde die Fahrbahn auf sieben Meter verbreitert und die Tragfähigkeit dem heutigen Standard angepasst.

Mit der Erneuerung des Brückenbauwerks über den Lugenbach und dem Ausbau der Kreisstraße OAL 3 erhält Eggenenthal eine verbesserte Anbindung. Der Ort ist von Süden her ausschließlich über die Kreisstraße OAL 3 erreichbar.

Das Projekt wird durch den Freistaat Bayern mit rund 280.000 Euro gefördert. Baubeginn war am 29. Juli 2019, Fertigstellung im November 2019.



Lugenbachbrücke Süd mit Verbreiterung der Kreisstraße OAL 3

## 2,3 Millionen Euro: Landkreis und Gemeinde erneuern Ortsdurchfahrt Weicht

Der Landkreis Ostallgäu stemmte die gut 2,3 Millionen Euro teure Baumaßnahme gemeinsam mit der Gemeinde Jengen – Zuschüsse kamen von Freistaat Bayern und dem Amt für Ländliche Entwicklung. Der Eigenanteil des Landkreises nach Abzug der Förderung beträgt etwa 560.000 Euro.

Vor fast genau einem Jahr begannen die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt. Der Landkreis erneuerte rund einen Kilometer der Kreisstraße OAL 16, zudem wurden knapp 250 Meter der Kreisstraße OAL 17 ausgebaut. Die Gemeinde baute einen rund 920 Meter neuen Gehweg und schuf zudem zwei Verkehrsinseln an den Ortseingängen sowie zwei barrierefreie Bushaltestellen. Die Verwaltungsgemeinschaft Buchloe baute 415 Meter neuen Regenwasserkanal.



„Die rumpeligen Zeiten sind aus und vorbei“: Mit diesen Worten hat Landrätin Maria Rita Zinnecker die neue Ortsdurchfahrt von Weicht freigegeben.

## 2019: 4,5 Millionen Euro für Verkehrsinfrastruktur

„Wir haben mit dieser Erneuerung nicht nur die Optik verbessert, sondern vor allem die Verkehrssicherheit deutlich erhöht“, sagte Landrätin Zinnecker, die sich auch bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedankte. Man habe einen weiteren „Schritt hin zu einer modernen Infrastruktur im Landkreis“ gemacht. Insgesamt plant der Landkreis Ostallgäu, 2019 rund 4,5 Millionen Euro für Straßenbaumaßnahmen auszugeben. Auch Jengens Bürgermeister Franz Hauck, die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Christian Kreye, Präsident des Amts für Ländliche Entwicklung, äußerten in ihren Ansprachen ihre Freude über die gelungene Maßnahme in Weicht.

## Landkreis und Gemeinde verbessern Zufahrt zum Tierheim Beckstetten

Aus dem Feldweg wurde eine asphaltierte Straße. Der Unterbau wurde vom Landkreis bezahlt. Die Firma Kutter stellte gratis das Fräsgut für den Unterbau zur Verfügung und die Gemeinde Jengen wiederum kommt für die Kosten der Deckschicht auf.

„Das Tierheim braucht eine vernünftige Zufahrt, dafür sorgen wir nun gemeinsam“, sagte Landrätin Maria Rita Zinnecker. „Wir waren auf das Positivste überrascht, als wir von der gemeinsamen Unterstützung für das Tierheim erfuhren. Die Zufahrt ist nun für Besucher, Mitarbeiter und die Helfer im Tierheim wesentlich angenehmer. Der Tierschutzverein Kaufbeuren e.V. und das Tierheim Beckstetten bedanken sich ganz herzlich für die großartige Unterstützung“, sagte Frank Dämgen, Vorsitzender des Tierheims.



V. l.: Rainer Rogg (Firma Kutter, Bad Wörishofen), Landrätin Maria Rita Zinnecker, Bürgermeister Franz Hauck, Frank Dämgen (Vorsitzender des Tierheims) und Dieter Brückel (Beirat des Tierheims)